

diesen Vertrag erhält, besser und fester sind als die des Verfallener Vertrages. Er erklärte, man dürfe niemals aus dem Auge lassen, daß der Paß vollständig im Sinne des Friedens orientiert sei, und daß er in einem Geiste abgeschlossen sei, der die Annäherung der Völker begünstige und die gemeinsame Arbeit für den Frieden mit den früheren Feinden in vollem Vertrauen ermöglichen soll.

Entgegen einer kürzlichen Ankündigung wird der italienische Ministerpräsident Mussolini nicht zur Unterzeichnung des Locarno-Vertrages nach London fahren. Er wird durch dringende politische Geschäfte in Rom festgehalten.

Der Reichspräsident hat die Ernennung des bisherigen Reichspräsidenten in Madrid, Dr. Preherra Langwerth von Simmern, zum Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete nunmehr vollzogen.

Geschickter Militärputsch in Spanien

Vorbereitungen zur Proklamierung der Republik.

In den in Barcelona und in Madrid vorgenommenen Verhaftungen meldet das Pariser „Journal“ aus Madrid, daß es sich um ein Komplott gehandelt habe, das nicht ein Pronunziamento wie im Jahre 1923 zum Ziele gehabt habe. Die Aufständischen hätten vielmehr an der Spitze ihrer Truppen mit Waffengewalt die Republik proklamieren wollen. Das Komplott sei entdeckt worden, weil es bei einer der letzten Zusammenkünfte im Militärkasino zu einer heftigen Auseinandersetzung gekommen sei, bei der Schüsse gewechselt und Verschwörer verletzt worden seien.

Londoner Blättern zufolge wurden die Meldungen über eine Verschwörung zum Sturze des Regimes des Generals Primo de Rivera durch ein der spanischen Botschaft in London zugegangenes Telegramm bestätigt, in dem es heißt: „Einige bereits disziplinarisch vorbestrafte Generale und Offiziere der Reserve, deren Prestige im Heere sehr gering war, haben den erfolglosen Versuch unternommen, einen Aufstand unter den Truppen herbeizuführen; die Soldaten selbst haben jedoch die Verschwörung den Vorden mitgeteilt.“

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 14. November.

Sonnenaufgang 7²² (7²²) | Mondaufgang 5⁴² U. 7² U.
Sonnennuntergang 4¹⁴ | Monduntergang 4¹² R. 4⁰ R.
Merkblatt für den 15. und 16. November.

15. November. 1862 Gerhart Hauptmann in Salzbrunn in Schlesien geb. — Adolf Bartels in Wessleben geb.
16. November. 1855 Der Dichter Joseph Lauff in Köln geb.

Das Wetter der Woche. Das in der vorigen Woche angekündigte schlechte Wetter ließ nicht lange auf sich warten. Besonders am Sonntag und Montag regnete es über den größten Teil Norddeutschlands. Zur gleichen Zeit wurden aus England schwere Unwetter gemeldet. Aus Italien kamen Nachrichten über Schnee und aus dem hohen Norden solche über grimmige Kälte. Nachdem der Tiefdruckwirbel, der uns diese Wetterlage gebracht hatte, über die Ostsee ostwärts abgezogen war, setzte starker Aufwind ein, der ganz Deutschland in den Bereich eines kräftigen Hochdruckgebietes brachte. Die Folge war eine Winddrehung nach Osten und gleichzeitig ein schnelles Sinken der Quecksilbersäule. Am Donnerstag früh wurden 3. U. in Berlin, Hamburg und Rachen 2, in Hannover 4 Grad Kälte gemessen. Die Schneefälle, die zuerst in Süddeutschland auftraten, dehnten sich im Laufe des Donnerstags und in der Nacht zum Freitag weiter nach Norden aus. Da außer dem vom Mittelmeer vorstoßenden Tiefdruckwirbel eine zweite Depression von Island ostwärts vorrückt, wird dem kaum gestiegenen Hochdruckgebiet von beiden Seiten stark zugefügt werden. Zunächst sind bei weiterer Abnahme der Temperaturen noch stärkere Schneefälle zu erwarten.

25 Jahre Pfarrer in Wilsdruff. Am 18. November 1900 wurde Herr Johannes Wolke als Pfarrer der hiesigen Kirchengemeinde vom damaligen Superintendenten Grieschammer (Meißen) in sein Amt eingeweiht. Leutnant v. Schöndorf wünschte ihm Glück und Segen und Pastor Lehmann (Kesselsdorf) verlas den Lebenslauf. Nach dem Hauptstück hielt Pfarrer Wolke seine Antrittspredigt über Philipp 1, 3—11: „Mein erster Hirtenruf an dich, du liebe Gemeinde; 1. Gott hat geboten, danke dem Herrn; 2. Gott hilft noch, vertraue dem Herrn; 3. Gott wird helfen, betet zum Herrn.“ Bollbefriedigt von der herrlichen Predigt sind dann die zahlreich anwesenden Kirchbesucher nach Hause gegangen. Und nun ist schon ein Vierteljahrhundert in die Ewigkeit dahingegangen. Es brachte der Freude viel, aber noch viel mehr des Leids. Und zu allen Stunden und bei allen Gelegenheiten war unser Pfarrer ein rechter Diener des Herrn. Reiche Erbauung bot er stets in seinen Predigten, wohlthuende Teilnahme brachte er jederzeit allen Gliedern der Gemeinde entgegen, liebevoll stand er stets mit Trost, Rat und Hilfe den Kranken und Betrübten, den Armen und Bedürftigen zur Seite. Wir machen uns zum Dolmetsch der Dankesgesühle, die die Gemeindeglieder am Ehrentage unseres Pfarrers befehlen, und wünschen dem Jubililar auch an dieser Stelle Gottes reichsten Segen für seine Person und Familie, wie für sein ferneres Wirken in unserer Gemeinde. Eine offizielle Feier findet in Rücksicht auf den Fußtag bereits morgen Sonntag nach dem Vormittagsgottesdienst in der Kirche statt.

Der Schulausschuss hielt gestern nachmittags 5 Uhr im Sitzungssaale des Rathhauses eine vollzählige öffentliche Sitzung unter Leitung des Herrn Bürgermeister Dr. Kronfeld ab. Aus Braunsdorf lagen drei, aus Grumbach ein Besuch um Aufnahme von Schülern in die hiesige Volksschule vor. Die Schulleitung hatte sie befürwortet, der Ausschuss war mit der Aufnahme einverstanden. Wie in den letzten Jahren, will die Lehrerschaft auch in diesem Dezember Schüleraufführungen veranstalten. Franziskus Roglers „Der Naritätenmann aus Sachsen“ soll bargeboten werden. Dazu wurde Genehmigung erteilt. Das Fehlen eines besonderen Raumes zur Aufführung von Reliefs, Unterbringung von Wandarten usw. in der Schule hat sich sehr fühlbar gemacht. Zur Abhilfe schlug die Lehrerschaft die Einziehung einer Wand und Abdichtung der Wetterseite vor. Die Kosten in Höhe von circa 250 Mark wurden aus haushaltplanmäßigen Mitteln bewilligt. Eine längere Debatte entfiel sich um das Wohnungsgeld für den Kirchner, um dessen Weitergewährung die Kirchengemeinde nachsucht. Der Bürgermeister gab zunächst Aufschub über die Angelegenheit. Der Kirchner hatte früher freie Dienstwohnung in einem Grundstück, das Eigentum

des Schul- und Kirchlehns war. Das Haus wurde abgebrochen und dem Kirchlehn zugewiesen. Jetzt steht die neue Kirche an dem Plage. Das Kultusministerium hatte seinerzeit entschieden, daß dem Kirchner freie Wohnung durch die Schulgemeinde weiter zu gewährt ist, und der damalige Schulvorstand beschloß, zur Abfindung des Anspruchs der Kirchengemeinde jährlich ein Wohnungsgeld von 150 Mark zu zahlen. Das ist auch von der Oberbehörde genehmigt worden und die Zahlungen sind bis zur Inflation erfolgt. Auf wiederholtes Ansuchen des Kirchenvorstandes um Wiederaufnahme der Zahlungen hat der Stadtrat dieselben bis zur Regelung der Aufwertung abgelehnt. Nachdem dieselbe erfolgt ist, muß die Sache nun entschieden werden. In der Sache selbst ist kaum etwas zu ändern, da die Forderung rechtlich begründet ist. Fraglich sei nur die Höhe der Aufwertung, die mindestens 25%, aber nicht mehr als 75% betragen darf. Herr Rechtsanwalt Hofmann beantragte, die Angelegenheit gutachtlich dem Bezirksschulamt und der Kircheninspektion zu überweisen und vorläufig zu verlagern, was auch angenommen wurde, nachdem Herr Stadtrat Schöke in Frage gestellt hatte, ob der damalige ganz unhaltbare Beschluß des Schulvorstandes nicht anfechtbar wäre. Zur Einführung eines neuen Lehrbuches für Französisch und andere Stundenverteilung der Volksschule wurde auf Vorschlag der Lehrerschaft Genehmigung erteilt. Vor Schluß wünschte Herr Kaufm. O. Kühne einen späteren Beginn der Sitzungen, was vom Vorsitzenden nach Möglichkeit zugesagt wurde.

Eine Neueinrichtung im Konzertleben unserer Stadt. Am Donnerstag, dem 19. November, findet im „Weißen Adler“ das erste städtische Sinfoniekonzert der Stadtkapelle statt. Der Vertrag mit dem städtischen Musikdirektor sieht für das Winterhalbjahr zwei solcher Konzerte vor. Der erste Besuch wird erweisen, ob die Veranstaltung in der gedachten Weise fernerhin durchgeführt und ausgebaut oder als Neuercheinung wieder verschwinden wird. Zur Deckung der Unkosten werden nur 30 Pfg. Eintrittsgeld erhoben. Sich ergebender Ueberschuss soll zum weiteren Ausbau verwendet werden. Der Beginn ist auf 8 Uhr abends festgesetzt, das Rauchen ist verboten. Solistisch wird sich unsere einheimische Sopranistin Elise Lur in den Dienst der guten Sache stellen. Die Vortragsfolge weist nachstehende Stücke auf: Ouvertüre zu dem Liebespiel: „Die Heimkehr aus der Fremde“ von Mendelssohn-Bartholdy; Ballettmusik zur Oper „Rosamunde“ von Franz Schubert; Unvollendete Sinfonie H-moll von Franz Schubert; Ouvertüre zu E. Geibels „Sophonische“ von A. Klughardt; „Peer Gont“ Suite Nr. 1 von E. Grieg. Der Konzertbeginn ist pünktlich und werden während der Ausführung die Saalküren geschlossen.

Gutes Theater in Wilsdruff. Der Kritiker der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, Paul Fechter in Berlin, gab seinem Bericht über die „Meißner Festspiele“ die Ueberschrift: „Das Erlebnis auf der Albrechtsburg“. Wie mit dem Meißner Festspiel, so will Direktor Wolf auch mit der Aufführung des Meißner „Apostelspiels“ ein Erlebnis schaffen. Nicht aus großer, reicher Mittel, auf starke Kulisse, auf kräftige Farben, auf Kostümräum, auf die Zahl der Schauspieler kommt es an, nicht auf all die technischen Vollkommenheiten eines großen Theaters oder auf eine so gewaltige Szenerie, wie sie der Hof der Albrechtsburg bietet, um ein Erlebnis zu schaffen, dazu gehört nur das Werk eines Dichters, gehören gläubige, von ihrer Aufgabe erfüllte Schauspielerherzen. Nun, „Apostelspiel“ ist Poesie, so innige, so empfundene, daß das Stück, sofern die Spieler den leisen Hauch nur erfüllt haben, überall, auch auf der kleinsten Dorf Bühne, die stärkste Wirkung, die der der größten Bühne nicht nachzusehen braucht, ausüben kann und wird. Es gibt nur wenige Stücke, die auf Kulisse ganz verzichten können, eines der wenigen ist „Das Apostelspiel“. Uebrigens zeigt jeder, auch der durch Großstadttheater Verwöhnte und Anspruchsvolle von dem hier Gesagten und beachte er die Vorstellung im „Goldenen Löwen“ am Mittwoch, dem 18. November. Er wird es nicht bereuen, wird sich vielmehr freuen, die Betanntschaft mit dem Dichter Melle gemacht zu haben.

Der Bezirksobstbauverein Wilsdruff und Umgegend hält am 29. November nachmittags 3 Uhr im „Löwen“ unter Vorsitz des Herrn Stadtrat D. u. n. a. n. eine wichtige öffentliche Versammlung ab, in der im Besonderen die Ziele des Bezirksobstbauvereins zur Förderung des Obstbaues zum Ausdruck kommen sollen. Dekonomietat Schindler, der Direktor der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau in Pillnitz spricht an der Hand von Lichtbildern über: Obstbau auf dem Lande — Seine wirtschaftliche und gesundheitliche Bedeutung und grundlegende Gesichtspunkte für praxt. Durchführung. Weiter stehen Anregungen des Kreisverbandes zur Aussprache: Anführung von Mutterräumen zur Gewinnung von Edelreisern, Praktischer Vogelzug durch Nistkästen, Brut- und Futterplätze und Festlegung von Bezirksobstorten für Erwerbs- und Massenandau. Vorge schlagen werden Äpfel: Baumanns Renette für hohe Lage, Gelber Edel für niedere Lage, Goldrenette v. Wittenheim für feuchte Lage, Jacob Ledl, Ontario und Schöner v. Voskoop für alle Lagen. Geste, besonders auch Damen, sind willkommen. Die Behörden und Vereine des Bezirks sind um ihr Erscheinen gebeten worden. — Mitte Januar findet ein weiterer Vortrag statt von Dipl.-Gartenbauinspektor Kniele, Dozent an der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau in Pillnitz, über: „Der Bauerngarten, seine Entwicklung und nächstlicher Ausbau“.

Schützt die Wasserleitungen. Der eingetretene Winter gibt Veranlassung, die Grundstückeigentümer auch besonders auf den Schutz der Wasserleitungen und der Wassermesser aufmerksam zu machen, da sie für die Vernachlässigung des Schutzes der Anlagen haften und die Instandsetzung beschädigter Wassermesser zu bezahlen haben. (Vgl. Anm.)

Die Ablösung der Reichsanleihen alten Bestandes betrifft eine Belanntmachung der hiesigen Sparkasse, die wir Interessenten zur besonderen Beachtung empfehlen, da sie die Anmeldefristen für Ansprüche aus Altschuld enthält.

Die Bauarbeiten an dem neuen Krankenklausegebäude in der Wielandstraße sind seitens der Firma Baumeister Emil Bertoldi so weit gefördert worden, daß der Bau heute gehoben werden konnte.

Die letzten der diesjährigen Kirchweihfeste in der Nachbarschaft finden morgen in Hühndorf u. Weistroppe statt. In beiden Gasthöfen, ebenso in Sachsdorf, findet am Sonntag großer Kirnmesball statt und für Speisen und Getränke haben die betreffenden Wirte ausreichend gesorgt. Im Gasthof Weistroppe spielt außerdem am Montagabend die Kapelle des 1. Jägerbataillons Nr. 10 ein Konzert mit gutgewähltem Programm. Hoffentlich begünstigt auch das Wetter den Besuch auswärtiger Gäste.

Der Gewerbeverein veranstaltet am 24. November sein diesjähriges Herbstergnügen in Form einer bayerischen Kirnmes und ladet schon heute im Inseratenteil dazu ein.

Arztlicher Sonntagsdienst (nur bringende Fälle). Sonntag den 15. November: Sanitätsrat Dr. Bortig (Wilsdruff) und Dr. Auerbach (Burkhardswalde).

Vereinskalender.

Gesangverein „Anatron“. 14. November 8 Uhr Öffentliche Konzert im „Adler“.
Funfverein Wilsdruff. 16. November 8 Uhr Zusammenkunft im Bahnhofrestaurant.
Turnverein D. S. 21. Nov.: Versammlung „Tonhalle“.
Gewerbeverein Wilsdruff. 24. November 8 Uhr Bayerische Kirnmes im „Löwen“.
Sängerortsgruppe. Mittwoch, 25. November: 8 Uhr im „Löwen“.
Bezirks-Obstbauverein Wilsdruff. Sonntag, 29. Novbr., 4 Uhr: Öffentliche Versammlung im „Löwen“ mit Lichtbildervortrag.

Wetterbericht.

Näder, wechselnd bewölkt, zeitweise dunstig oder neblig. Neigung zu Niederschlägen; Schwäche bis mäßige Winde aus westlicher, später südlicher Richtung.

Grumbach. Der Pferbedieb, der kürzlich beim Fleischermeister Bohr hier eintraf und das Pferd stahl, ist in der Person eines 1901 hier geb. B., der bei dem Bestohlenen einmal beschäftigt war, ermittelt und von der Dresdner Kriminalabteilung festgenommen worden. Ueber seinen Kumpan schweigt er sich aus, so daß dieser noch nicht ermittelt werden konnte. Das Pferd wurde bekanntlich an einen Baum gebunden auf der Straße nach Kesselsdorf aufgefunden. Wohlmeinlich haben es die Diebe nicht mehr weitergebracht, denn es hat die Angewohnheit, nur am Wagen zu gehen.

Burkhardswalde. (Filmvorführung in der Schule.) Am Freitag abends 7 Uhr findet in der Schule eine Filmvorführung statt. Der Filmabend am Montag fällt deshalb aus. Die Verschiebung war nötig, weil der Film an diesem Tage an anderer Stelle gespielt wird. Vorgeführt wird unter anderem: „Mit den Zugvögeln nach Afrika“. Hoffentlich wird die Veranstaltung besser besucht als das erste Mal, sonst müßten derartige Einrichtungen fallen gelassen werden.

Ab. Kamenz. (Ein erster Eisenbahnunfall.) Als der Güterzug der Linie Kamenz—Lützenau am Mittwoch nachmittags 3 Uhr auf dem Bahnhof Lützenau eintraf, entgleisten zehn Güterwagen, wodurch ein erheblicher Materialschaden entstand. Die Wagen schoben sich auf verschiedene Gleise. Einige wurden zertrümmert, die Stirnwand eingedrückt oder sonst schwer beschädigt. Vom Zugpersonal sind zwei in Senftenberg stationierte Schaffner leicht verletzt worden. Die Unfallursache ist noch nicht geklärt. Der Verkehr konnte, wenn auch mit Verspätungen, durch Umleitung der Züge aufrechterhalten werden. Die Aufräumarbeiten werden hoffentlich bis Freitag beendet sein.

Schandau. (Flüchtiger Bürgermeister.) Seit Montag den 9. November ist Bürgermeister Menge aus Gohndorf flüchtig. In der Gemeindefasse wurden Fehlbeträge in Höhe von 3650 Mark bisher festgestellt. Die Amtshauptmannschaft hat eine Untersuchung der Kasseneinverhältnisse angeordnet, um festzustellen, ob sich die unterlagene Summe nicht etwa noch erhöht. Der Flüchtige ist 31 Jahre alt, verheiratet, Vater von fünf Kindern. Er trägt blaue Hose, blaue Weste, grüne Doppel und Gummimantel. Die polizeilichen Ermittlungen nach dem Verbleib des ehrenwerten Bürgermeisters, der das Vertrauen seiner Gemeinde in so schmachlicher Weise mißbrauchte, sind im Gange. Bürgermeister Menge ist Kommunist vom Scheitel bis zur Sohle.

Landwirtschaftliches

Dekonomische Gesellschaft in Sachsen.

Am Freitag hielt die Dekonomische Gesellschaft in Sachsen ihre zweite diesjährige Mitgliederversammlung im Fremdenhof „Drei Raben“ in Dresden ab. Der Vorsitzende gedachte zunächst des verstorbenen Mitgliedes Kurt v. Debnichen (Scharfenberg bei Meißen), zu dessen Ehren sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben. Im Mittelpunkt der Sitzung stand ein Vortrag von Rittergutsbesitzer Kurt Böhm (Krippbau) über

Eine Studienreise in Dänemark.

In längeren Ausführungen ging der Redner näher auf die dänische landwirtschaftliche Betriebsweise ein, behandelte die Fortschritte und die Ausbildung der jungen Landwirte und erläuterte schließlich im letzten Abschnitt seines Vortrages das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen. Für den landwirtschaftlich Interessierten werden die in einer allgemeinen Einführung gegebenen Zahlen von vielem Wert, denn sie beleuchteten vortrefflich die dänische Bodenbeschaffenheit, die klimatischen Verhältnisse, Viehhaltung, Ackerflächen, Vieh- und Betriebsgrößen und den agrkulturellen Import und Export. Wie der Redner feststellte, haben die Dezentralisation der dänischen landwirtschaftlichen Organisation und die zahlreichen Versuche und Kontrollen der akademisch gebildeten landwirtschaftlichen Konsulenten dem dänischen Landwirt viel Nutzen bereitet. Die ländliche Volksschulbildung sei bedeutend besser als in Deutschland, ausgezeichnete arbeiteten auch die landwirtschaftlichen Fachschulen und die Bauernhochschulen. Die meist von dem Vortragenden selbst aufgenommenen Lichtbilder vervollständigten die Beschreibungen der Reise durch Dänemark aufs Beste; Gebüße, Zuchtvieh und Arbeitsweisen usw. des dänischen Landwirtes zeigten höchst lehrreich ihre Spezialitäten oder ihre bodenständigen Formen. Zum Schluß seines Vortrages forderte der Redner auf, im allgemeinen nicht von der intensiven Betriebsweise abzulassen. Wenn auch die jetzt allzu häufig gewordenen Wechselheine gleichsam wie ein winterliches Schnee- und Leichten über der deutschen Wirtschaft lägen, so könne doch die Hoffnung nicht sinken, daß der strebsamen deutschen Landwirtschaft wieder eine wärmende Sonne scheinen werde.

Berliner Produktenbörse von heute, dem 14. November.

Weizen 22,50—22,80; Roggen 13,80—14,10; Sommergerste 18,40—20,80; Wintergerste 14,80—16,00; Hafer 16,40—17,30; Weizenmehl 27,25—32,25; Roggenmehl 20,25—22,50; Weizenkleie 11,20—11,30; Roggenkleie 9,00—9,20.

Die heutige Ausgabe unserer Zeitung umfasst 4 Seiten, und die „Wilsdruffer Illustrierte“.

Verantwortlich für die Schriftleitung Hermann Källig, für Anzeigen und Reklame A. Römer.
Verleger und Drucker: Artur Schönte, Kämlich in Wilsdruff.